

Fig. 235.

Halbfigur des segnenden Gott-Vaters. An den Gurten drei Felder, die in verschieden geformten Medaillons Rankenwerk und Maskerons enthalten (Fig. 235). Anfang des XVII. Jhs.; vgl. die Stuckverzierung des Stiegenhauses im Neugebäude. Der Bogen zum Schiffe gleich dem vorigen mit Inschrift auf Maria Mater Consolationis. Das Bild: In der Mitte Gnadenbild, Halbfigur der Madonna mit dem Kinde als Mater pulchrae dilectionis, herum fünfzehn polychromierte Reliefs, die Geheimnisse des Rosenkranzes darstellend. XVII. Jh. Das Gitter wie die vorigen; aus Spiralranken mit vergoldeten Blättchen und mit Spiralrankenaufsatz, der unter reichem Mitteldorne zwei bemalte Blechwappen, Hans Rudolf Raittenau und Welsperg enthält. Anfang des XVII. Jhs. (Fig. 236).

Turmuntergeschoß.

Turmuntergeschoß: Durch die südöstliche Kapelle eingenommen.

Anbauten.

Anbauten: 1. Gerätkammer östlich vom Chore, rechteckig, zweigeschossig, mit Fenster im N. und S. in beiden Stockwerken; im Erdgeschoße im W. eine Tür, darüber eingebautes Stiegenhaus zum Orchester-geschoße.

2. Stiegenhaus und Sakristei:

Stiegenhaus.

Stiegenhaus: Der Stiegenaufgang beginnt mit einem westöstlichen Arme zu einem Podest, von dem aus die Stiege um 90° gedreht (S.—N.), von einem weiteren Podest unterbrochen, beim obersten Podest mit der Kirchentür im O. endet.

Die Wände sind braun gefärbelt, die Tonnengewölbe über den Stiegenarmen und die Kreuzgewölbe über den Podesten weiß; nur das ausgestaltete Gewölbe des ersten Podestes ist braun mit lichterem Stuckornament, Bandwerk in Blätter auslaufend, mit Kartuschebildern in



Fig. 238 Augustinerkirche, Madonnenfigur auf dem Hochaltar (S. 205)

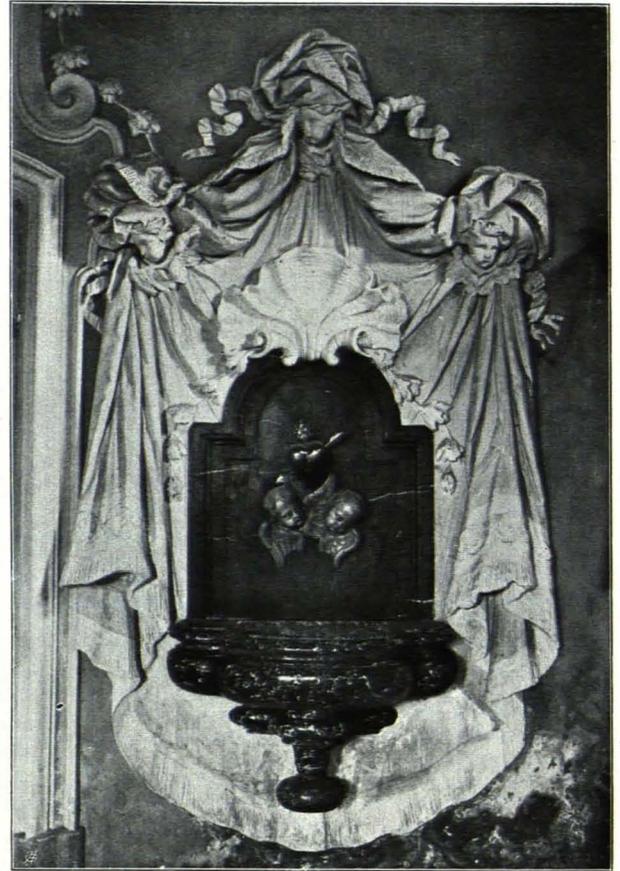


Fig. 237 Augustinerkirche, Lavabo in der Sakristei (S. 204)

in profiliertem Rahmung in den vier Kappen: Christus vor Pilatus, Christus im Spottmantel, Christus wird entkleidet, Christus wird ans Kreuz geschlagen. Im S. zwei Rundbogenfenster durch die Stuckrahmung mit einem kartuscheförmig abschließenden Bilde darunter, Abschied Christi von Maria, verbunden. Im O. gedrückte Rundbogenöffnung (zu einer Kapelle) in Rahmung, seitlich Bandwerk, über Steilvoluten abschließender, profilierter, abgesetzter Segmentbogensturz über Inschriftkartusche in Blattwerkrahmung mit bekrönendem Köpfchen. Die Öffnung ist durch ein weiß gestrichenes, dichtes Spiralgitter mit geringer Vergoldung abgeschlossen. — Die Kapelle ist rechteckig, gleich dem Podest gratgewölbt, mit Stuck überkleidet und enthält in den vier ovalen, gerahmten Bildmedaillons der Kappen vier weitere Szenen der Passion. Im S. zwei Rundbogenfenster, im N. Gemälde in zwei Rundbogen nach oben abgeschlossen, Kreuztragung. 1730 neu instand gesetzt (s. S. 194). An den Wänden des Stiegenarmes und des mittleren Podestes sind gleichfalls Bilder in Stuckrahmen eingelassen (s. unten). An dem mittleren Podest im W. über drei Stufen Tür in Segmentbognische; nördlich davon an der Stiegenwand Rundbogenfenster. Am obersten Podest ein Rundbogenfenster im W., sehr großes, quadergefaßtes Rundbogenportal mit Ecksteinen, Eckbändern und Keilstein und rechteckiger Rahmung; daran Renovierungsdatum 1886. Die Holztür mit Nägeln gebuckelt. Im N. gedrückte Rundbogenöffnung zu einer kreuzgewölbten im N. abgerundeten Kapelle mit einem Rundbogenfenster im W. Die Öffnung zum Stiegenhause mit schmiedeeisernem Gitter verschlossen, weiß, gering vergoldet, mit Spiralornamenten, flamboyanten Appliken und freien Blüten. Um 1740.